

seines Onkels, Welfs III., antrat, war durch diese Verbindung der Obertenghi mit den Welfen eine weiträumige Besitzverknüpfung vom Voralpenland bis an die Adria und das Tyrrhenische Meer⁷¹ entstanden. Welf IV. war zwar der älteste, blieb aber nicht der einzige Erbe Azzos, denn der Markgraf, „davvero un gran cacciatore di mogli e procacciato-re di doti“⁷², hatte nach dem Tode Cunizas⁷³ in zweiter Ehe Garsenda, die Erbin der Grafschaft Maine, geheiratet. Aus dieser Ehe Azzos wurden zwei Söhne erwachsen, Fulco und Hugo. Spätestens im April 1095 dürfte Azzo über sein reiches Erbe bestimmt haben⁷⁴ und bald nachdem er zusammen mit Hugo 1097 seine Grablege Vangadizza großzügig beschenkt hatte⁷⁵, in der seine welfische Gemahlin Cuniza

71) Rudolf GOES, *Die Hausmacht der Welfen in Süddeutschland*, (phil. Diss. Tübingen 1960) S. 131 ff.; BRESSLAU, *Jbb. Konrads II.* (wie Anm. 16) 1 S. 423 ff. Mario NOBILI, *Alcune considerazioni* (wie Anm. 28) S. 72 ff.; Eduard HLA-WITSCHKA in: *Lex. MA* 6 (1993) Sp. 1556 f.

72) Mario NOBILI, *L'abbazia di Polirone e famiglie signorili lunigianesi*, in: *L'Italia nel quadro dell'espansione europea del monachesimo cluniacense*, *Atti del Convegno internazionale di storia medioevale*, Pescia 26–28 novembre 1981, a cura di Cinzio VIOLANTE, Amleto SPICCIANI, Giovanni SPINELLI (Italia benedettina 7, 1985) S. 178.

73) Ihr Todesjahr ist nicht überliefert. BERTOLINI, *Dizionario* (wie Anm. 25) S. 755 nimmt für die zweite Heirat Azzos die Jahre 1049–1051 an.

74) Hugo überließ einen Teil seiner väterlichen Güter seinem Bruder Fulco, was eigentlich die Zuweisung voraussetzt, vgl. MURATORI, *Ant. Est.* 1 (wie Anm. 25) S. 272–273.

75) Giovanni Benedetto MITTARELLI/Anselmo COSTADONI, *Annales Camaldulenses Ordinis Sancti Benedicti* 3 (1758) App. Nr. 89 Sp. 128–131; MURATORI S. 81–82; GLORIA, *Cod. dipl. Pad.* (wie Anm. 33) Nr. 321 S. 344–346. Seine zweite Gemahlin Garsenda, die sich 1069 bei dem ersten Versuch Azzos, seinen Sohn als Erben der Grafschaft Maine zu etablieren, mit Gottfried von Mayenne liiert hatte, vgl. Robert LATOUCHE, *Histoire du comté du Maine pendant le Xe et le Xie siècle* (Bibliothèque de l'école des Hautes études, sciences hist. et phil. 183, 1910) S. 36, wird ebensowenig genannt wie seine dritte, mit der Azzo 1074 verheiratet war, vgl. *It. pont.* 7,1 (wie Anm. 58) S. 203–204; auch Azzos Sohn Fulco ist nicht erwähnt, wahrscheinlich weil er damals gegen den Willen seines Vaters und auch im Gegensatz zu seinem Bruder Hugo auf der Seite König Konrads stand, vgl. *DD H. IV.*, *Die Urkunden König Konrads* Nr. 2; Cesare MANARESI, *I placiti del „Regnum Italiae“* (Fonti 97, 1960) Nr. 476 S. 429–430; Elke GOEZ, *Der Thronerbe als Rivale: König Konrad, Kaiser Heinrichs IV. älterer Sohn*, *HJb* 116 (1996) S. 42.